

und Thompson 1960: 283). Dennoch handelt es sich um zwei Morpheme: *t-* „transitiv“ und *-e* „3. Person Singular bestimmt“ (Arzápalo 1973: 9 ff.). In diesem Zusammenhang kann es nicht anders sein als *u ciynte* oder besser gesagt *u ciinte* „für ihn zu geniessen“: *ci* „wohlschmeckend“, *-in* „Verbalmorphem“, *-t* „transitiv“ und *-e* „3. Person Singular bestimmt“. Synonyme werden in Zeilen 34 und 54 wiedergegeben, d. h. „nüchtern einnehmen“ und „trinken“.

Einen ähnlichen Fall bietet Zeile 68, wo die Elemente *ch'in ha tabac* eine Zusammensetzung von *ch'in* „werfen“, *ha* „Wasser“, *-t* „transitiv“, *-ab* „passiv“ und *-ac* „distal“ bilden, d. h. *ch'inhatabac* „mit Wasser über-gossen“.

Um unsere Bemerkungen über Übersetzung und Interpretation besser verstehen zu können, versuchen wir, diese Tätigkeiten als eine Art von Dekodierung zu betrachten. Mit Hilfe der Sprachwissenschaft können wir die Systematisierung dieses Dekodierungsprozesses skizzieren. Der erste Schritt wäre dann eine morphologische Analyse, entweder implizit, wenn es sich um eine freie und direkte Übersetzung handelt, oder in Form einer expliziten Darstellung, falls eine Präzisierung notwendig ist, sagen wir für didaktische Zwecke. Dieses kann wohl folgendermassen dargestellt werden:

co- wahnsinnig	co- wahnsinnig	-nac Zustand	u 3. Person Singular sein	than sprechen Sprechen	uin- menschlich	-ic Nominal- suffix Mensch	
_____	wirr	_____			_____	_____	
t- rela- tional	u 3. Person Singular	men Ursache	-el unveräusser- liche Beziehung	chac intensiv	-au Adjektiv- suffix	-il rela- tional	-el 3. Person Singular bestimmt
_____	sein	_____	Grund	_____	heiss	_____	Fieber
							er

Charakteristisch für yukatekische Texte der Kolonialzeit ist nicht nur das Auftreten zahlreicher Homonyme, sondern auch die Anhäufung zusätzlicher Pseudo-Homonyme, entstanden durch die unsystematische Rechtschreibung dieser Epoche. So kann das Element *can*, das a) „vier“, b) „stark“, c) „Honorar“, d) „erzählen“, e) „lernen“, f) „sich etwas zuziehen“ und g) „Schlange“ bedeutet, zusammen mit *caan* „Himmel“ (Motul 1929: 173; Viena ca. 1625: 58) ein Minimalpaar bilden. Als Homographen überlappen sie und verursachen Mehrdeutigkeiten, die nur durch den (syntaktischen) Kotext oder (pragmatischen) Kontext disambiguiert werden können. Das Wort *can* (sowie *bacan*) kommt in religiösen Texten des Neu-Yukatekischen zum Zweck des Reimes sehr häufig vor und soll

mit keinem der oben genannten Elemente verwechselt werden (Arzápalo 1970: 98).

Abgesehen von den lexikalischen und syntaktischen Problemen, bieten die esoterischen Ausdrücke eine weitere Schwierigkeit, da diese schon in einer Metasprache kodiert sind. Von dieser sogenannten Zuyua-Sprache wird im Chilam Balam von Chumayel berichtet, und da die Priester diese Sprache gut kennen sollten, ist zu vermuten, dass die Texte religiösen Inhalts nicht in der Umgangssprache geschrieben wurden, sondern in der oben genannten Zuyua-Sprache.²

Wörterbücher, die von den spanischen Priestern geschrieben wurden, sind trotz ihres unschätzbaren Wertes als linguistische Quellen leider keine gute Hilfe für die Interpretation von Texten mit starkem kulturellen, d. h. „heidnischen“ Inhalt. Ist eine Vokabel eingeführt, die gegen die Sittlichkeit verstößt, dann wird unbedingt darauf aufmerksam gemacht: „Es ist ein unanständiges Wort und für die Kanzel nicht geeignet.“³

Die morpho-syntaktischen Regeln dieser Art von Materialien sind auch manchmal von denen der Umgangssprache abweichend, so dass eine minutiöse Analyse der einzelnen Morpheme angebracht wäre, um durch die Disambiguierung der in Frage kommenden Sätze eine bessere Interpretation zu erreichen.

Wenn wir auf die Untersuchung der einzelnen Morpheme durch die morpho-syntaktischen Normen eingehen, kann man mittels der Semantik und der Pragmatik die Bedeutung der (ethno-)linguistischen Elemente in die Zielsprache übertragen. Ein nicht wenig wichtiger Aspekt der Interpretation wäre natürlich das literarische Übersetzen des Materials. Da der Schwerpunkt unserer Überlegungen auf der Übertragung in deutliches Deutsch liegt, konzentrieren wir unsere Untersuchung auf die sprachlichen Aspekte und lassen die literarischen Gesichtspunkte für einen späteren Zeitpunkt.

Die Aufteilung des Textes wird zuerst gegeben, dann folgt die Übersetzung bzw. Interpretation direkt von der Ausgangssprache auf Deutsch.

2 Für eine Parallele zwischen den Kolonialtexten und den Hieroglyphen, vgl. Arzápalo 1968.

3 “ah col ach: el que se toca suziamente, a si mismo. Es vocablo feo y no para pulpito” (Motul: 79).

INHALT

1. Titel	1
2. Diagnose	2 – 5
3. Termin der Behandlung	6 – 8
4. Genealogie der Geschlechtsteile	9 – 25
5. Die Symbole der Geschlechtsteile	26 – 30
6. Einnahme des Heilmittels, das auf den oben genannten Symbolen basiert	31 – 37
7. Erwähnung anderer Symbole	38 – 42
8. Zubereitung weiterer Heilmittel aufgrund der neuen Symbole	43 – 54
9. Die Verschwörung der bösen Geister	55 – 64
10. Ende der Behandlung	65 – 70

DER TEXT

1	U thanil nicté tancas ⁴	The words for erotic- (<i>nicté-</i>) seizure Der Text für erotische Trancen
	coconac u than uinic	Mad will be the speech of the man Jemand redet wirr,
	tumenel chacauile	because of fever. weil er an Fieber leidet.
	tacitac yalcab uinic	The man has an impulse to run Er spürt in sich das Verlangen zu flüchten,
5	tumen u coil xan	because of his madness also. weil er wahnsinnig ist.
	hunuc can ahau	Unique 4 Ahau Der grosse 4. Ahau
	kin lic u ch'abtabal	is the day for the creation ist der Tag, an dem
	hunac ah kinam	of the great fierce one. dieses Leiden ausgerottet wird.
	can u hol	High (<i>can</i>) is the door Also, sie (die Geschlechtsteile) begannen
10	u yax dzulbal	of his green arbor, allmählich aufzutauchen;
	uch cu sihil	where the origin (<i>sihil</i>) so wurden sie geboren,
	<uchu sihil (= uchci u sihil)>	of the lust of birth (<i>u cool al</i>), sie wurden gezogen
	u cool al	the lust of creation (<i>u cool ch'ab</i>) took place.
	<u coolal>	und geschaffen.
	u cool ch'ab	Firmly set was Angesammelt waren
	can edzlic	his red haft (<i>kabal</i>), das Blut
15	u chacal kabalil	

4 Roys (1965: 11 f., 76 f.). Die spitzen Klammern <> sind vom Verfasser (R. A.).

	u sacal kabalil	und der Samen.
	uchci u sihil	when there occurred the birth
	ix on ⁵	So wurden on the <i>on</i> ("aguacate"),
	ix nicté	das männliche Glied the plumeria (<i>nicte</i>); /
20	uchci u sihil	und die weibliche Scham geboren. when there occurred the birth
	dzunun nicté ⁶	So wurde of the hummingbird-plumeria (<i>dzunun-nicte</i>).
	tii tun bacin	die Schamritze geboren. Then it was,
	tu ch'ah	Mit ihr dann when he took
	u hol acan /	hat er kopuliert. the head (or exterior) of the <i>acan</i> -plant
25	pudzbal yokol	Er fängt an heiss zu atmen to be squeezed over it.
	bax tun bacin	und auf ihr (auf der Scham) zu kopulieren. What then is
	u uayasba	Was für its symbol?
	tin chucci	Symbole I seize
	chacal patix uinic (chacal pat ixuinic)	habe ich denn genommen für the red modeled human figure (<i>chacal pat ix uinic</i>),
30	sacal patix uinic (sacal pat ixuinic)	das rote menschliche Stück the white modeled human figure.
	oxlahun	und das weisse menschliche Stück? Thirteen
	sut lic u sut (sutlic u sut)	Dreizehn Mal turns are his circuit
	tan yol caan	muss er (der Kranke) sich drehend in the heart of the sky,
	tilic u kam chictic ⁷ (tilic u kamchictic)	himmelwärts wenden, while he vigourously seeks and finds
35	chac ix chichibe	um the red <i>chichibe</i> -herb das rote Chichibe-Kraut,

5 Das Wort *ton* bedeutet „menschliches Glied“, obwohl es manchmal wegen der Gestalt als „Taube“ oder „Avokado“ bezeichnet werden kann.

‘ah ton: animal cojudo, no castrado” (Motul: 108).

“tzutzuy. *membrum virile* de niños o muchachos” (Motul: 269).

6 Das Wort *dzu* bedeutet „Kern, Herz“ (vgl. Viena. 48) und *nun*, „weich, zart“ (Viena: 194).

7 Motul: 492.

chacal kutz	the red <i>kutz</i> ("tobacco plant"),
sacal kutz	den roten Tabak und the white <i>kutz</i> ,
tan bacin	den weissen Tabak nüchtern einzunehmen.
tin chuc ci	while
<tin chucci>	Ich habe sie
40 he bacin u uayasba	I seize it.
chacal bacalche	angenommen.
sacal bacalche	This is the symbol
u uayasba tin dzamah	Das sind die Symbole:
u ci yn te ⁸	of the red <i>bacal-che</i> -shrub,
<u ciinte>	die rote Bacalche-Pflanze und
45 sac nictē	the white <i>bacal-che</i> ,
u tas u uay	die weisse Bacalche-Pflanze.
sabac nictē	the symbol of my steeping
u tas u uay	Die entsprechenden Zutaten habe ich eingetaucht,
x kam [kan?] mukayche	the sweetness (or wine?)
[mucuyche?]	um sie für ihn zu geniessen.
50 u tas u uay /	from the <i>sac-nictē</i> -tree ("white plumeria"),
utial bacin	Der Sacnictē-Baum
.y. u kab chichibe	the bed-cover
yetel u kab sac nictē	trägt sein Wesen bei.
tin dzamah yuke	of the <i>sabac-nictē</i> -tree ("purple plumeria"),
55 chee tən c lib [lub] a ch'u	Der Sabacnictē-Baum
yum ac uinic yk	the bed-cover
yetel nictē tancas	trägt sein Wesen bei.
	of the <i>kan-mucuy-che</i> ,
	Die Früh-Koschenille
	the covering of its bed. /
	trägt ihr Wesen bei.
	So that, how?
	Dazu
	with the juice of the <i>chichibe</i> -herb
	habe ich sie (die entsprechenden Zutaten) in den
	Saft des Chichibe-Krautes
	and the juice of the <i>sac-nictē</i> -tree
	und in den Saft des Sacnictē-Baumes
	I steeped it for him to drink.
	eingetaucht, um sie für ihn zu trinken.
	Oh, I curse you,
	Hör mal! Ich werde deine Wirkung aufheben,
	Yum-ac-uinic-ik ("father dwarf-man wind")
	Herr verhunzeltes Windmännlein;
	with erotic-seizure together.
	auch bei dir tu ich das, du weiblicher Wind der
	Verzückung.

8 Vgl. Zeilen 34 u. 54.

	pakte bin alabal	This would be recited
	yokol uinic	Beide müssen für ihn (den Kranken)
	60 hach co u than	over the man
	alcab u cah	angerufen werden.
	hadzaan tumen yk	who talks very madly.
	lay bin alabac yokol	Er redet wirr und
	caaten bin alabal	He runs,
		flüchtet
		afflicted with a convulsion (<i>hadz-ik</i>)
		geschlagen mit einem bösen Geist.
		This shall be recited over him,
		Das wird für ihn gesagt;
		twice recited.
		zweimal müssen sie (Windmännlein und Wind der
		Verzückung) gerufen werden.
65	ca tu hopoc [hoppoc]	Then begins
	u tokol yak ti ye ci	Dann fängt einer an (der Priester),
		the bleeding of his tongue with a point of the
		<i>ci</i> ("maguey"),
		mit dem Dorn der Sisalagave die Zunge (des Kran-
		ken) zum Bluten zu bringen.
	y chumuc u pach	also the middle of his back.
	caa tun ch'in ha tabac	Dasselbe muss man mit der Mitte des Rückens machen;
	(ch'inhatabac)	Then he is to be aspersed
	tii cho haa [choco haa?]:	Dann muss man ihn (den Kranken) mit Wasser über-
		giessen,
		with medical herbs in hot water.
		bis er vom Wasser trieft.
70	Amen	Amen.
		Amen.

LITERATURVERZEICHNIS

Arzápalo, Ramón

1968 "Algunos posibles paralelos estilísticos entre los códices jeroglíficos y los manuscritos coloniales." In *Estudios de Cultura Maya*, 7: 285 – 291, México.

1970 "The Ceremony of Tsikul T'an Ti' Yuntsiloob at Balankanche: Transcription and Translation of the Maya Text." In E. Wyllys Andrews IV: *Balankanche, Throne of the Tiger Priest* (Middle American Research Institute, Publ. 32), pp. 79 – 164, Tulane University, New Orleans.

1973 *Das Pronominalsystem des Yukatekischen*. München.

Motul, Diccionario de

1929 *Maya-Español. Atribuído a Fray Antonio de Ciudad Real y Arte de lengua maya por Fray Juan Coronel*. Juan Martínez Hernández (Hrsg.). Mérida.

Nida, Eugene A.

1964 *Toward a Science of Translating. With special reference to principles and procedures involved in Bible translating*. Leiden.

Roys, Ralph L.

1933 *The Book of Chilam Balam of Chumayel*. Carnegie Institution of Washington, Publ. 438, Washington.

1965 *Ritual of the Bacabs*. Translated and edited by Ralph L. Roys. Norman.

Sdun, Winfried

1967 *Probleme und Theorien des Übersetzens in Deutschland vom 18. bis zum 20. Jahrhundert*. München.

Thompson, J. Eric S.

1960 *Maya Hieroglyphic Writing: An Introduction*. Norman.

Viena, Diccionario de

o. J. *Bocabulario de Mayathan por su abeceario*. [ca. 1625] MS 200 S, Nationalbibliothek Wien.

